



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen.      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Achter Band.**

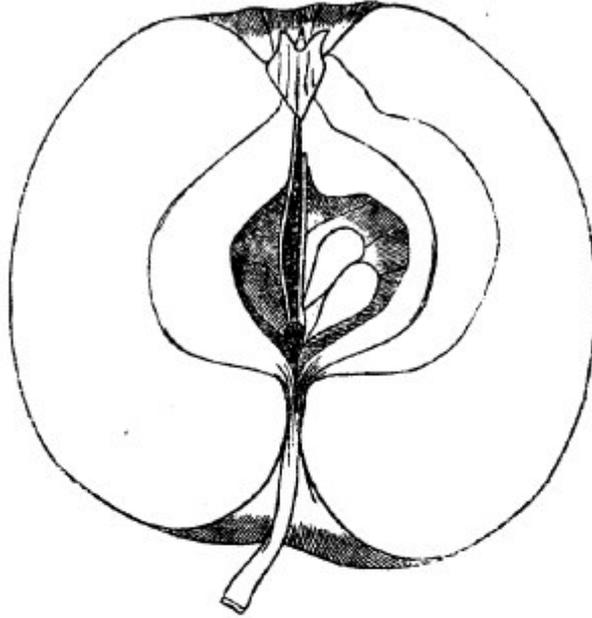
**Äpfel** No. 542 — 689.    **Birnen** No. 626 — 670.    **Generalregister.**

Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Jonathan, \* \* † †, B.

Heimath und Vorkommen: Ist eine bei uns noch unbekannte, Amerikanische Frucht und erwuchs, nach den von Downing und Elliott gegebenen Nachrichten, auf der Farm eines Herrn Philipp Rick zu Kingston, Neuyork. Der Richter Buel, unter dessen Namen mehrere Früchte vorkommen, beschrieb sie zuerst und benannte sie zu Ehren eines Herrn Jonathan Hasbrouck zu Kingston, der die Frucht Herrn Buel mitgetheilt hatte. Das Reis erhielt ich durch die Güte des Herrn Behrens zu Travemünde aus Downings Collection und darf, nach den schon wiederholt erbauten Früchten und deren Uebereinstimmung mit den Beschreibungen von Downing und Elliott, bestimmt glauben, die rechte Sorte erhalten zu haben. Ihre Schönheit, Fruchtbarkeit und Güte wird von Downing und Elliott sehr gelobt und gehört auch in meiner Gegend zu den früh- und reichtragenden, sehr werthvollen Sorten.

Literatur und Synonyme: Downing, S. 113, Jonathan. Er allegirt Buel und Kenrick und hat die Synonyme Philip Rick und King Philip. Elliott, S. 86, mit denselben Synonymen, denen er, als falsche Synonyme, noch hinzusetzt: Winesap und Wine. dabei auch gute Figur gibt. Kenrick, S. 47. Der Lond. Catalog hat unter Nr. 368, nur erst den Namen ohne Angabe näherer Kennzeichen, so daß die Frucht der neueren Zeit angehören wird. Hogg führt sie S. 243, mit Downings Angaben auf.

Gestalt: mittelgroß, oval, an beiden Enden abgestumpft, oft auch, wie auch Elliott die Figur darstellt, parmänförmig und nach dem Kelche stärker abnehmend, (roundish ovate, or tapering to the eye, Down.) Bei jener Form sitzt der Bauch ziemlich in der Mitte, bei dieser etwas

mehr nach dem Kelche hin; nach dem Kelche nehmen jedoch auch Exemplare von der ersten Form noch bemerklich etwas stärker ab. Elliotts Figur ist  $2\frac{3}{4}$ " breit und  $2\frac{1}{2}$ " hoch; meine Früchte waren etwas kleiner, werden aber in besserem Boden leicht die angegebene Größe erlangen.

**Kelch:** grün, wollig, geschlossen, einzeln halb offen, sitzt in tiefer, ziemlich weiter Senkung, mit Falten und feinen Rippen umgeben, die etwas kantig bis zur Stielhöhle hinlaufen.

**Stiel:** holzig,  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$ " lang, sitzt in weiter, tiefer, meist glatter, oft auch mit feinem, zimmtsarbigen Roste belegter Höhle.

**Schale:** fein, glatt, glänzend; Grundfarbe vom Baume etwas wachsartig weiß, später hellgelb; besonnte sind über den größeren Theil der Oberfläche freundlich karmosinroth gestreift, theils in schmalen, etwas langabgesetzten, theils in kurzabgesetzten, nur in punktirter Manier ausgeführten Streifen und dazwischen noch ebenso punktirt, oder bei stark besonnten leichter roth überlaufen und wird die Röthe an der Sonnen-seite oft ziemlich stark; (nearly covered by lively red stripes and deepening into brilliant or dark red in the sun; Down.) Punkte sind meist wenig bemerklich, fein und kündigen sich nur durch feine, zerstreut sie umgebende, rothe Fleckchen an; an einzelnen Exemplaren treten aber die Punkte auch deutlicher hervor, namentlich auf der Stielwölbung, wo sich dann oft ziemlich starke, mit einem bläulichen Dufte umgebene Kostpunkte bilden.

Das Fleisch ist gelblich weiß, (nach Downing mitunter schwach röthlich), fein, saftreich, mürbe, von etwas zimmartig gewürztem, durch Beimischung angenehmer Säure gehobenen, edlen Zuckergeschmacke. In dem kalten Jahre 1864 war die Säure bis zur vollen Lagerreife etwas fein einschneidend.

Das Kernhaus ist fast geschlossen, oder die Kammern öffnen sich nur etwas und nach dem Stiele hin, allermeist herzförmig erweitert, in eine nicht ganz ausgebildete hohle Achse. Die ziemlich geräumigen, fast glattwandigen Kammern enthalten viele, starke, braune, lanzeiförmige, meist facettirte Kerne. Die Kelchröhre geht als Regel etwas herab.

**Reifzeit und Nutzung:** Zeitigt Ende November oder Dezember und hält sich den Winter hindurch.

Der Baum wächst, wie Downing bemerkt, gemäßigt, mit etwas sich hängendem Holze und sind die Sommertriebe kenntlich durch hellbraune Farbe und haben an der Spitze starke Knospen. Die Farbe der Sommertriebe fand ich etwas dunkler braunroth, nach oben wollig, etwas silberhäutig, nur fein punktirt. Blatt mittelgroß, elliptisch, fast flach, ziemlich tief und scharf gezahnt. Akerblätter kurz lanzettlich. Augen klein, wollig, auf etwas vorstehenden, gerippten Trägern.

Oberdieck.